

Von der Bärchenmortadella zur gelebten Utopie – Referent Tobi Rosswog liefert im Rahmen des ökologischen Aktionstages der Klassen 12 der Fachoberschule Raum zum Nach- und Umdenken

Von Katharina Muth
Gelnhausen, den 22.08.2019

Kontrastreich und inspirierend verlief der ökologische Aktionstag der zwölften Fachoberschul-Klassen am 22.08.2019.

Pünktlich zum Start des Schuljahres hielt Tobi Rosswog, Gründer des Projekt- und Aktionsnetzwerks „Living Utopia“, einen Vortrag, der zum Nach- und Umdenken anregte.

Bereits im Vorfeld hatten sich die Schülerinnen und Schüler der sechs Klassen mit dem Film „Tomorrow – Die Welt ist voller Lösungen“ von Cyril Dion und Mélanie Laurent auseinandergesetzt. Die von den Filmemachern gezeigten weltweiten Initiativen und Projekte wurden intensiv diskutiert, vor allem im Hinblick auf die eigene berufliche Zukunft.

Sowohl Film als auch Vortrag sollten Anstöße und Ideen für den Projektunterricht im Schwerpunktfach Wirtschaft geben.

Referent Tobi Rosswog, der selbst zweieinhalb Jahre geldlos lebte, machte schon allein durch sein individuelles Schicksal deutlich, dass es sich lohnt, für seine Ideen und Ideale zu kämpfen. Er zeichnete zu Beginn seines emotionalen und authentischen Vortrags ein recht düsteres Bild von der Welt:

Schon seit dem 29.07.2019, dem *Welterschöpfungstag*, übersteige beispielsweise unsere Nachfrage an nachwachsenden Ressourcen in diesem Jahr das Angebot, das unser Planet zu bieten habe.

Ressourcenerschöpfung, Armut, Ausbeutung, Klimaerwärmung – nach einer gelebten Utopie hört sich dieses Szenario allemal nicht an – doch was kann man tun? Den Kopf in den Sand stecken und in Lethargie verfallen? Mit dem Strom mitschwimmen und versuchen, mit den „Top Dogs“ Schritt zu halten? Oder aus lauter Frustration ein Eremiten-Dasein fristen?

Nein - der 29-Jährige ist ein Mensch mit Visionen. Ohne erhobenen pädagogischen Zeigefinger warf er die Fragen auf:

- Porsche Cayenne oder Trampen?
- Luxusvilla oder Leben im „Funkenhaus“? - *einem von Tobi initiierten Wohnprojekt für inneren und äußeren Wandel.*
- Neueste Gucci-Winterkollektion oder Kleidung aus dem Umsonst-Laden?
- Wegwerfexzesse oder Foodsharing?
- Bärchenmortadella - *deren Anblick für Tobi zum Schlüsselerlebnis seines Sinneswandels wurde* - oder veganes, tierfreundliches Leben?

Wenn Radikal sein heiße, ein Problem bei der Wurzel zu packen, gebe es für ihn nur jeweils eine richtige Antwort, die mit einem verantwortungsbewussten und gerechten Leben kompatibel sei.

Die Schülerinnen und Schüler lauschten den Worten des Aktivisten gebannt. In der abschließenden Fragerunde waren durchaus auch kritische Stimmen am geschilderten Konzept zu hören, doch schwang großer Respekt und viel Bewunderung für den Mut und Tatendrang des jungen Visionärs mit.

Haben oder Sein? - Diese schon 1976 von Erich Fromm aufgeworfene Frage erscheint heute aktueller denn je. Gerade weil die meisten von uns in der Manier einer Konsum- und Konkurrenzgesellschaft sozialisiert wurden, gefiel mir persönlich Tobis Art, die Dinge aus einer anderen Perspektive zu betrachten, Althergebrachtes gegen den Strich zu bürsten – und das alles nicht in einem isolierten Elfenbeinturm, sondern direkt am Menschen unter Lieferung konkreter Handlungsoptionen und Visionen.